

Naturschutzhof neues Leben eingehaucht

AKTION Beim Pflanzcamp im Wittmunder Wald ziehen viele Organisationen an einem Strang

Entstanden ist die Idee in einem Umweltprojekt der Berufsbildenden Schulen in Wittmund.

VON RAINER KÖPSELL

WITTMUND – Das Sprichwort sagt, dass viele Köche den Brei verderben. Es muss aber nicht immer so sein. Einen Gegenbeweis lieferten jetzt Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die bei einer Aktion im Wittmunder Wald viel lernten und etwas Gutes für die Zukunft taten. Gemeinsam hatten die Fachoberschule Wirtschaft der Wittmunder Berufsbildenden Schulen (BBS), die Finkenburgschule, die Niedersächsischen Landesforsten, der Förderverein vom Naturschutzhof und das Projekt „Wurzelwerk“ ein Pflanzcamp organisiert.

Angefangen hatte alles mit einem BBS-Umweltprojekt, das für die Schüler zur Abiturprüfung gehört. Sie wollten einen pädagogischen Schwerpunkt setzen – mit einem Wald-Tag. Dabei sollten ganz junge Schüler etwas über die Natur lernen, auch mit anpacken, um etwas für ihre Umwelt zu tun. Oft wird bei solchen Aktionen etwa Müll gesammelt – dieses Mal war es spannender: die Kinder durften selbst pflanzen.

Verschiedene Partner entwickelten die Idee, eine Rohbodenfläche in der Nähe des Naturschutzhofes mit Büschen zu bepflanzen. Direkt neben den Gebäuden soll ein Lehr- und Lernbiotop entstehen, in dem es um Büsche und Hecken geht. Es gibt dort bereits einen Info-Pavillon zum Thema, aber es fehlen



Das Gruppenfoto aller am Pflanzcamp-Beteiligten schloss einen lehrreichen und spannenden Vormittag im Wittmunder Wald ab. Bei der Aktion waren alle mit großem Engagement bei der Sache.

BILDER: RAINER KÖPSELL

noch Büsche. Abgestimmt mit den Landesforsten, denen die Fläche gehört, ließ der Förderverein des Naturschutzhofes jetzt Büsche, für die die Licht- und Bodenverhältnisse passen, mit Hilfe der Schulkinder pflanzen. So legten 32 Schüler der Klassen 1a und 1d der Finkenburgschule mit Schlehens-, Heckenrosen-, Weißdorn- und Holunder-Pflänzchen los, die sie dort pflanzen, wo später einmal eine dichte Hecke entstehen soll.

„Wenn alle Kinder zusammen mit Pflanzen und Spaten losgezogen wären und angefangen hätten zu graben, wäre das ein zu großes Gewusel geworden. Deshalb haben wir zwei Programmteile geplant“, erklärte der künftige Abiturient Deeke Andreßen von der BBS, der das Pflanzcamp mit vorbereitet hatte. Während eine Klasse Büsche pflanzte,



Bei der gemeinsamen Frühstückspause stärkten sich Schulkinder und Betreuer warm und trocken im Naturschutzhof.

war die andere im Wald unterwegs und lernte dort viel über die heimische Natur. Jede Gruppe wurde fachkundig be-

gleitet von Mitarbeitern des Projektes „Wurzelwerk“, für die es eine willkommene Aufgabe war, besonders den Kin-

dern, die aus Flüchtlingsfamilien stammen, die Pflanzen und Tierwelt intensiv zu erklären und so zu deren „Verwurzeln“ in der neuen Heimat beizutragen.

Bei einer Frühstückspause sahen sich Schulkinder und Betreuer im Naturschutzhof einen Film an, den Julia Eden, Ina Hansjürgens, Deeke Andreßen und Simon Feldmann für die Erstklässler vorbereitet hatten. Zum Abschluss bekamen die Kinder eine kleine Urkunde und ein paar Geschenke. Dann ging es zum Gruppenfoto mit allen am Pflanzcamp Beteiligten, bevor sich die Schüler mit ihren Klassenlehrerinnen Anne Janssen und Wiebke Schönbohm-Wilke und ihrer Betreuerin Fenja Buhr auf dem Weg zum Bus machten, der sie an der Einfahrt zum Naturschutzhof abholte.